

## **Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch: 10 Punkte für meine ersten 100 Tage**

Folgende Punkte will ich vorrangig in Angriff nehmen. Es ist kein Programm für die gesamte Amtszeit, auch keine Prioritätenliste, sondern ich will aufzeigen, was - neben den dann aktuellen Erfordernissen und der Fortsetzung laufender Vorhaben - am Anfang getan werden muss.



### **I. Finanzen**

Eine der wichtigsten Aufgaben ist, die Weichen so zu stellen, dass ein Eingreifen der Bezirksregierung wegen eines nicht genehmigungsfähigen Stadthaushalts in den folgenden Jahren verhindert wird. Der Stadt Bonn muss mit Rat und Verwaltung die volle Gestaltungsmöglichkeit erhalten bleiben. Wichtig sind für mich dabei folgende Schritte:

1. Vorbereitung einer möglichst einvernehmlichen Beschlussfassung im Stadtrat über einen ausgeglichenen Haushalt 2010.
2. Einrichtung einer Projektgruppe „Bürgerhaushalt“.

Der Auftrag für die Projektgruppe besteht darin, bis zum Mai 2010 in einem umfassenden und transparenten Beteiligungsverfahren mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Vorhabenliste aller bekannten und ggf. noch im Prozess entstehenden Projekte zu erstellen, die am Tag der Landtagswahl einer Bürgerbefragung zugeführt wird (Bildung einer Prioritätenliste). Dieser Beteiligungsprozess wird unterstützt durch ein „Stadtbarometer“.

3. Ermittlung und sorgfältige Prüfung von Maßnahmen, bei denen Einsparungen ohne Leistungseinschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger erreicht werden können.

Dabei bieten sich folgende Bereiche an:

- Fortschreibung und Überprüfung des Bäderkonzepts.
- Überprüfung des Abwasserkonzepts (evtl. Überführung in eine andere Rechtsform).
- Verstärkung der kommunalen Zusammenarbeit bei Energie, Wasser, Verkehr und Beschaffung.

4. Einrichtung einer Projektgruppe „Einnahmeverbesserung“

Der Auftrag für die Projektgruppe besteht darin, durchgängig zu prüfen, wie eine Erhöhung der Einnahmeseite des städtischen Haushalts erreicht werden kann. Dazu gehören:

- Ermittlung sämtlicher möglicher Drittmittelförderungen in allen Ämtern.
- Optimierung des Forderungsmanagements der Stadt und der städtischen Gesellschaften unter Nutzung externen Sachverständs.
- Prüfung zur Gründung einer „Bürgerstiftung Altes Rathaus“

## **II. Soziales**

1. Vorbereitung der Vereinheitlichung von Beiträgen in den verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen. Prüfung der Umstrukturierung mit dem Ziel der grundsätzlichen Beitragsfreiheit ab dem zweiten Kind.
2. Einrichtung eines „Familienbüros“ als Beratungs- und Informationsstelle, in der Betreuungs-, Bildungs- und Freizeitangebote nachgefragt werden können und auch in Krisensituationen Hilfe angeboten wird.
3. Konsequente Verwirklichung des Prinzips „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

## **III. Bildung und Kultur**

1. Einladung an die in Bonn ansässigen Stiftungen zur Prüfung der Gründung eines „Stiftungsrats Bildung“.
2. Initiativen gegenüber der Landesregierung, um einen regulären Ganztagsunterricht auch an der vierten Gesamtschule zu erreichen.
3. Aufstellung einer verbindlichen, verlässlichen und gerechten Planung für die weitere Sanierung der Schulen mit transparenter Darstellung.
4. Überprüfung der gängigen Praxis zu den Anmeldeverfahren an Grundschulen und weiterführenden Schulen.
5. Persönliche Initiative in Kooperation mit Schulen und weiteren Partnern mit dem Ziel: Kein Kind soll die Schule ohne Abschluss verlassen.
6. Einrichtung eines Runden Tisches mit allen federführend handelnden Personen im Kulturbereich mit dem Titel „Spiritus Rector Beethoven“; Erörterung von kurzfristig umsetzbaren Lösungen zur Optimierung einzelner Spielstätten.
7. Initiative für eine „Kulturmeile am Rhein“ mit Düsseldorf, Köln, Bonn und Koblenz.
8. Optimierung des Belegungskonzepts von Sporteinrichtungen mit transparenter Darstellung.
9. Gespräche mit an einer (Teil-) Bewirtschaftung von Sportstätten interessierten Vertretern von Vereinen.

## **IV. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung**

1. Einrichtung eines „Runden Tisches Wirtschaft“ unter meiner Leitung, mit den Aufgaben:
  - Sicherung des Wirtschaftsstandortes Bonn.
  - Ansiedlung neuer Unternehmen.
  - Stärkung von Mittelstand und Handwerk.
2. Prüfung aller bestehenden und beantragten bzw. in Planung befindlichen großen Bau- und Entwicklungsvorhaben, auch mit Investorengesprächen.

## **V. Sicherheit und Ordnung**

1. Gespräche mit der Polizei zum weiteren Einsatz von „JuCops“
2. Stärkung der Ordnungspartnerschaften; Bildung einer Querschnittsgruppe zur Entwicklung von schnell wirksamen Handlungskonzepten in einzelnen Stadtgebieten.
3. Wiedereinführung von Schaffnerinnen und Schaffnern bei Bus und Bahn vor allem abends und nachts.
4. Prüfung und ggf. Beschleunigung entsprechender Maßnahmen und Bauvorhaben.

## **VI. Umwelt- und Klimaschutz**

1. Einforderung eines detaillierten Maßnahmenkonzepts von den Stadtwerken Bonn zur substanziellen und schnellen Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien aus der Region in Erzeugung und Vertrieb.
2. Erarbeitung eines Maßnahmenkonzepts zur verstärkten Erhöhung der Energieeffizienz in der Anwendung.

## **VII. Verkehr**

1. Auftrag an die Stadtwerke Bonn zur Vorlage eines Konzepts für die Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs nach folgenden Maßgaben:
  - Kurze Taktzeiten, die man sich gut merken kann.
  - Gute und kurze Anschlussverbindungen.
  - Saubere und sichere Verkehrsmittel und Haltestellen.
  - Qualifiziertes und freundliches Personal.
2. Erneuerung des Ratsbeschlusses „Keine Südtangente“ und Freigabe entsprechender Grundstücke.
3. Einrichtung einer Projektgruppe „Schiene“ zur Prüfung, Optimierung und ggf. Beschleunigung aller Möglichkeiten mit dem Ziel einer Verlagerung von Personen- und Güterverkehr auf Schienenstrecken.
4. Initiative zur Kartierung aller „Barrieren“ im Stadtgebiet; transparente Darstellung und Entwicklung einer mittelfristigen Zeitplanung zur Schaffung der „Barrierefreiheit“.

## **VIII. Internationales**

1. Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung des Beschlusses „Bonn – Stadt gegen Gewalt und Rassismus“.
2. Verstärkte Unterstützung zur Weiterführung der Projektpartnerschaften.
3. Besuch der UN-Sekretariate und möglichst vieler NGO-Einrichtungen in Bonn

## **IX. Zusammenarbeit**

1. Chef-Gespräche zum Ausbau der regionalen Zusammenarbeit mit den Spitzen des Rhein-Sieg-Kreises, des Kreises Ahrweiler, des Kreises Neuwied und der Stadt Köln.
2. Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung zur Ermittlung weiterer Schwerpunktsetzungen bei der Verwaltungsreform.

## **X. Projekt „Wohlfühlen“**

Einrichtung einer Projektgruppe zur Entwicklung von kurzfristig umsetzbaren Vorschlägen zur Optimierung folgender Bereiche:

- Attraktive, saubere Innenstadt mit freundlichen Eingangstoren
- Attraktive, saubere Stadtteilzentren mit freundlichen Eingangstoren
- Stärkung von Nachbarschaften.